

# KULASEKARA ALWARS MUKUNDA MALA

Mukunda ist ein Name Krishnas,  
,Der Befreiung (aus dem Kreislauf von Geburt und Tod) Gewährende' bedeutend.  
Mala ist eine Gebetskette.  
Mukunda Mala kann also mit Kette von Gebeten an Mukunda übersetzt werden.

In dem Werk werden Krishna und Vishnu mit zahlreichen Namen genannt.  
Krishna und Vishnu sind eins.

Für Ihnen unbekannte Begriffe nutzen Sie bitte mein Nachschlagewerk [www.indische-mythologie.de](http://www.indische-mythologie.de)

Ehre sei dem Lotusäugigen.  
Ehre sei dem mit den der Jasmin Blüte gleichen Zähnen.  
Ehre sei Seinen Füßen.  
Er weilt in Vrindavan.  
Er ist der Sohn Vasudevas.  
Indra und alle Götter ehren Ihn.

Oh Befreiung schenkender Herr, lasse mich täglich Deine Namen preisen, die da sind  
Herr aller Wesen,  
Der Gunst Gewährende,  
Der Gnadenvolle,  
Der Seine Anhänger Liebende,  
Der die Welt von ihrem Leid Erlösende,  
Der auf der Weltenschlange Ruhende,  
Der alles Durchdringende.

Ehre sei dem Sohn Devakis.  
Ehre sei Krishna aus dem Klan der Yadavas.  
Ehre sei dem Feingliedrigen, der dunkel ist wie die Regenwolke.  
Ehre sei Mukunda, dem Licht der Welt.

Oh Mukunda, mit in Demut geneigtem Haupt  
bitte ich Dich um einen kleinen Gefallen.  
Lasse mich niemals Deine Lotusfüße vergessen.  
Bitte gewähre mir diesen Wunsch.

Ich verneige mich nicht vor Deinen heiligen Füßen,  
um den Orten der Verdammnis zu entrinnen.  
Ich verneige mich nicht vor Deinen heiligen Füßen,  
um mit sinnlichen Maiden zusammen sein zu dürfen.  
Ich verneige mich vor Deinen heiligen Füßen,  
um sie von Geburt zu Geburt in meinem Herzen tragen zu dürfen.

Es liegt mir nichts daran, Wohlstand anzuhäufen.  
Es liegt mir nichts an amourösen Abenteuern.  
Alles was ich erbitte ist,  
lasse mich der Deine Füße verehrende Fels in der Brandung sein.

Herr, der Du den Dämon Naraka vernichtet hast,  
lasse mich zur Todesstunde an Deine Lotusfüße denken,  
egal in welcher der drei Welten ich mich befinde.

Stets denke ich an Hari,  
an Sein lotusgleiches Antlitz, an Sein Lächeln.  
Er ist der Sohn Nandas.  
Er wird verehrt von allen Weisen, allen voran Narada.

Ich trinke das Wasser aus dem Teich Haris.  
Seine Arme und Hände sind die Lotusblüten.  
Seine strahlenden Augen sind die Fische.  
Leid und Schmerz haben mich verlassen.

Oh Geist, höre niemals auf über den Lotusäugigen zu meditieren.  
Diskus, Sudarshana, und Muschel, Panchajanya, sind Seine Insignien.  
Er ist der Vernichter des Dämons Mura.  
Keine andere Freude kenne ich, als an Seine Füße zu denken.

Oh Geist, denke niemals an den Herrn des Todes.  
Wie sollten dich Untaten und Feinde berühren, ist doch Hari dein Herr.  
Bete zu Narayana, den leicht zu Erreichenden,  
und dein Leid ist im Nu wie weggeblasen.

Auf unserer Reise durch den Ozean von Geburt und Tod,  
werden wir hin und her geworfen vom Zyklon Liebe und Hass,  
tragen die schwere Last der Familie  
und gehen in Anhaftung unter.  
Vishnu allein ist das Boot, das uns retten kann.

Sorge dich nicht, wie du den tiefen Ozean des Lebens überqueren kannst.  
Der Herr, der den Dämon Naraka vernichtete wird Dich sicher leiten.

Ich treibe dahin im Ozean von Geburt und Tod.  
Der Gott der Liebe lässt den Wind des Begehrens aufbrausen.  
Anhaftung an Wohlstand, Materie, Weib und Sohn werden mir zur Falle.  
Deshalb segne mich mit dem Boot der Hingabe an Deine Lotusfüße.

Die weite Erde wird zum Staubpartikel,  
der wogende Ozean wird zum Tropfen,  
das lodernde Feuer wird zum Funken,  
der stürmische Wind wird zum Hauch,  
der weite Himmel wird eine Lücke,  
die Götter werden zu Insekten,  
Shiva und Brahma werden irrelevant,  
wenn wir Mukunda erkennen.

Ihr Menschen dieser Welt, hört über das Heilmittel für Geburt, Leid und Tod,  
von dem die Weisen sprechen.

Taucht ein in das alte Wissen gleich dem Weisen Yajnavalkya.

Es ist der Nektar des inneren Lichtes, sein Name ist Krishna.

Einmal getrunken führt er zur Befreiung.

Hört, ihr, die ihr in der materiellen Welt ziellos herumtreibt, was gut für euch ist.  
Singt 'Om Namo Narayanaya' und verneigt euch vor dem Herrn, der die drei Welten regiert.

Bittet nicht die, die im Dorf den Ton angeben, um Belangloses.

Betet gemeinsam zum Herrn.

Mögen euch die Haare zu Berge stehen,

möge euch die Stimme versagen,

mögen euch die Augen tränen.

Wiederholt den Namen Narayanas.

Trinkt den Nektar Seiner Lotusfüße.

Der Staub auf dem Haupt ist das Leichteste,  
das durch das Verneigen vor dem Herrn gesammelt wurde.

Die Augen, die den Herrn gesehen haben, sind die schönsten.

Der Geist, der auf Madhava meditiert, erstrahlt im Glanz des Mondes.

Von der Zunge, die Narayana preist, tropft der Nektar.

Zunge, singe zum Lobe Keshavas.

Geist, denke an den Herrn der den Dämon Mura vernichtete.

Hände, dient Shridhara.

Ohren, hört Geschichten über Acyuta.

Augen, seht Krishna überall.

Füße, geht in Haris Tempel.

Nase, rieche Tulsi.

Haupt, verneige dich vor Adhokshaja.

Das Aussprechen heiliger Worte ist nur ein Ruf in den Wald,

Askese ist eine leichte Übung,

Opfer sind nichts anderes, als geklärte Butter ins Feuer zu gießen,

ein Bad im heiligen Fluss, ohne an Seine Lotusfüße zu denken,

kommt dem Bad des Elefanten gleich.

Ehre sei Narayana.

Oh Herr des Begehrens, verlasse meinen Geist,

er ist besetzt mit den Lotusfüßen Mukundas.

Hat dich nicht vor langer Zeit der feurige Blick Shivas getroffen?

Möge ich keinen treffen, der nicht Deinen Lotusfüßen hingegeben ist.

Möge ich nichts hören außer Geschichten über Dich.

Möge ich nicht an die denken, die nicht an Dich denken.

Möge ich in allen Geburten Dir allein dienen.

Vergiss niemals den auf der Weltenschlange ruhenden Hari,

den man auch Narayana und Madhava nennt.

Er ist der Liebling Devakis und wird von allen Göttern verehrt.

Er trägt Diskus und Bogen.  
Er ist der Herr des Universums, der mit der Erde spielt.  
Er ist der Schützer der Kühe.  
Richte deinen Geist auf Ihn, es gibt keinen anderen Weg.

Sein Name ist die höchste Wahrheit,  
ewig tropfender, Freude schenkender Nektar.  
Deshalb, oh Zunge, wiederhole wieder und wieder die Namen Narayanas.

Ich verneige mich vor den Lotusfüßen Narayanas.  
Ich verehere Narayana.  
Ich rezitiere die Namen Narayanas.  
Ich meditiere auf Narayana.

Gatte Lakshmis, Narayana, Vasudeva,  
Krishna, Liebster Seiner Anhänger, Träger des Diskus',  
Padmanabha, Acyuta, Rama,  
Lotusäugiger, Hari, Vernichter von Mura,  
ewig in Vaikuntha Weilender, Mukunda, Krishna,  
Govinda, Madhava,  
So nennen wir Dich.

Oh Du auf Garuda reitendes Juwel.  
Oh Du die drei Welten beschützendes Juwel.  
Oh Du die Gopis bezauberndes Juwel.  
Oh Du Juwel der Schönheit.  
Oh Du Juwel auf der Brust Rukminis,  
die selbst ein Juwel unter Deinen Gefährtinnen ist.  
Oh Du Kronjuwel der Götter.  
Oh Gopala, höchstes Juwel, weise uns den Weg.

Das Mantra, das Feinde vernichtet,  
Das Mantra, das die Upanishaden preisen,  
Das Mantra, das die Fessel des Weltlichen durchtrennt,  
Das Mantra, das die Dunkelheit der Unwissenheit vertreibt,  
Das Mantra, das alle Reichtümer schenkt,  
Das Mantra, das von weltlichem Leid befreit  
lautet Krishna.  
Deshalb Zunge, singe es.

Medizin, die das Begehren heilt,  
Medizin, die die Weisen meditieren lässt,  
Medizin, die die Furcht vor dem Leben heilt,  
Medizin, die Freude bringt,  
diese Medizin ist Krishna.  
Trinkt so viel ihr könnt davon.

Zunge, lobpreise Ihn,  
Haupt, verneige dich vor Ihm,  
Hände, betet zu Ihm,  
Körper, verehere Ihn,  
Seele, suche Zuflucht bei Ihm,  
dem Herrn der auf der Weltenschlange ruht,  
dem Glückseligen,  
dem Heiligen,  
dem höchsten Gott,  
dem zur Erkenntnis Führenden.

Blind bin ich gegenüber Unterscheidungskraft.  
Die Sinne haben mich in den Brunnen der Leidenschaft geworfen.  
Strecke Deine Hände aus, oh Herr, und errette mich.

Der Körper ist in ständiger Veränderung,  
er wird sich eines Tages auflösen.  
Suche nach keiner anderen Medizin,  
trinke das Elixier Krishna.

Der Mensch lässt den Nektar stehen und trinkt Gift,  
indem er nicht den Namen Narayanas rezitiert.

Verwandte und Freude haben sich von mir abgewandt,  
die Alten schelten mich.  
Doch was soll's, Govinda ist mein Leben.

Das Mantra 'Om Namo Narayanaya' zu hören  
ist das Heilmittel für das Gift des materiellen Lebens.  
Mit Hingabe spreche ich es und verkünde es mit erhobenen Händen.

Geist, höre nie auf an die Lotusfüße Krishnas zu denken.  
Mögen meine Verwandten, Freunde und die Alten mich tadeln,  
mögen sie meine Familie verleumden,  
mir reicht der Nektar Seiner Liebe.

Krishna ist der Herr der drei Welten und unser Beschützer.  
Deshalb verneige Dich ohne Unterlass vor Krishna.  
Krishna hat alle Feinde des Universums vernichtet.  
Ehre sei Krishna.  
Ich bin Sein demütiger Diener.

Kuhhirte, Ozean der Gnade,  
Vernichter Kamsas, Bruder Balaramas,  
Herr, der Du Gajendra gnädig warst,  
Herr der drei Welten,  
Lotusäugiger, Freund der Gopis,  
beschütze mich.

Die Veden huldigen Dir mit Gesängen,  
die Götter sind Deine Diener,  
Befreiung aus dieser Welt ist Dein Spiel,  
Devaki ist Deine Mutter,  
Arjuna ist Dein Freund.  
Niemanden kenne ich außer Dir.

Die höchste Pflicht des Hauptes ist es, sich vor dem Herrn zu verneigen.  
Die höchste Pflicht des Atems ist die Verehrung Deiner mit Blüten.  
Die höchste Pflicht des Geistes ist es, an Deine Güte zu denken.  
Die höchste Pflicht der Zunge ist es, Dich zu preisen.

Selbst ein schlechter Mensch wird durch den Namen Narayanas geläutert.  
Vielleicht haben wir im letzten Leben nicht die Kraft unserer Sprache genutzt  
und sind deshalb in einen Mutterleib eingegangen.

Wer auf den im Lotus unseres Herzens weilenden Vishnu meditiert,  
der wird ein makelloser Verehrer Seiner.

Überschütte mich mit Deiner Gnade, oh Herr,  
bist Du doch der gnadenreiche Vishnu.  
Verloren im endlosen Ozean des materiellen Lebens bist Du meine einzige Hoffnung.

Alle Untaten werden nichtig durch das Wiederholen des Namens Krishnas.  
Wer sich Mukunda hingibt,  
dem ist Befreiung (aus dem Kreislauf von Geburt und Tod) sicher.

*Aus dem Englischen mit freundlicher Genehmigung von P. R. Ramachander.*